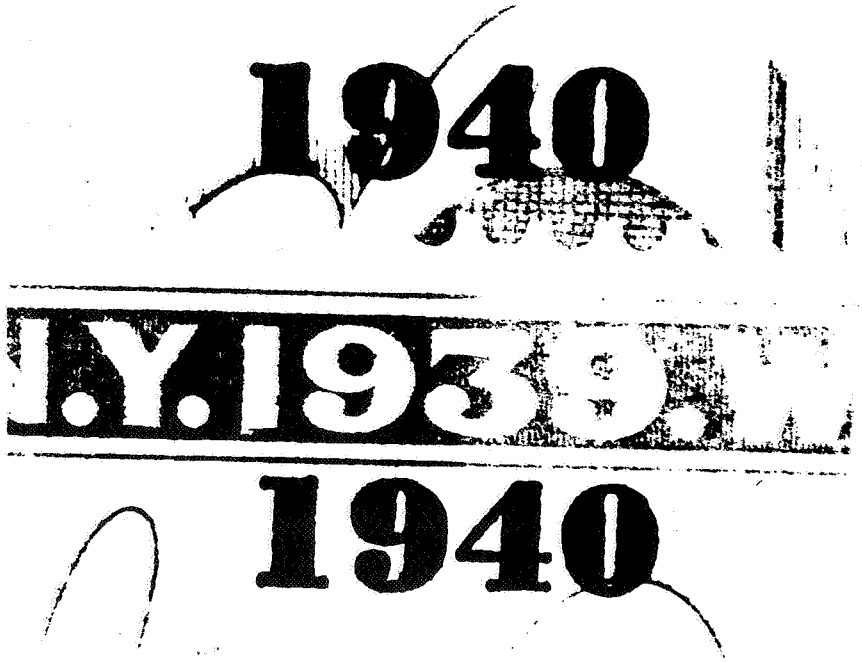
Eine neue Island - Fälschung

festgestellt von Dr. Arno Debo

Erstveröffentlichung in "The Posthorn" v. Februar 1986

Die wachsende Popularität isländischer Marken führt zu neuen Fälschungen und sogar zur Anfertigung bisher unbekannter Abarten. Kürzlich erhielt ich zum Prüfen eine 20 Aurar der Gedenkausgabe zur New Yorker Weltausstellung mit umgekehrtem Aufdruck "1940" (Facit Nr. 256/Mi-Nr. 218)-(Abb. 1). Auf den ersten Blick machte der Aufdruck einen guten Eindruck. Dieser umgekehrte Aufdruck war richtig placiert, wenn man voraussetzt, daß der Originalbogen verkehrt herum in die Druckmaschine gelegt wurde. Bei näherer Betrachtung entpuppte sich die Marke jedoch als Fälschung. In der vergrößerten Abbildung (Abb. 2) erscheint die Fälschung etwas gröber als das Original. Das ist leicht zu erkennen in den Ziffern "9" und "4". Die abgeflachte linke Seite der "0" auf der Fälschung ist aufgrund des Stichtiefdruckes der Marke entstanden.

(Abb. 1)



(Abb. 2)

Die deutlichsten Unterschiede sind in den Fußstrichen der "1" zu erkennen. Auf der Originalmarke ist die linke Seite des Fußstriches dick und die rechte Seite ist dünn. Bei der Fälschung ist es genau umgekehrt, links ist der Fußstrich dünn und rechts dick.

Da mir die Fälschung von einem amerikanischen Auktionshaus eingesandt wurde ist es möglich, daß ganze Bogen von dieser Fälschung gedruckt wurden. Ich vermute, daß noch mehr von diesen Fälschungen auf dem amerikanischen Markt auftauchen werden.

Diese neue Fälschung lehrt uns, daß es einfach ist, mit den heutigen technischen Mitteln gefährliche Fälschungen im Buchdruck oder Offsetdruck anzufertigen. Dieses bezieht sich besonders auf schwarze Aufdrucke, Poststempel und Entwertungen.

Verfasser: Dr. Arno Debo
Übersetzung: J. Fullrich

fu